



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

7. Mai 2020, 18. – 19. Woche

- Laut dem deutschen Verfassungsgericht ist das Programm des Einkaufs der Schuldverschreibungen (PSPP) teilweise im Widerspruch zur deutschen Verfassung.
- Die veröffentlichten Statistiken in Deutschland fangen an, die wirtschaftlichen Schäden zu zeigen, die durch die Maßnahmen zur Aufhaltung der Covid-19-Pandemie verursacht worden sind.

EURUSD: Das Handeln auf dem Hauptwährungspaar hat sich über den ganzen April in erster Reihe im Bereich von 1,08 - 1,10 USD/EUR bewegt und in diesem Bereich hat sich der Euro gegenüber dem US-Dollar auch zu Beginn Mai bewegt.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat am Dienstag einen harten Schlag vom deutschen Verfassungsgericht bekommen, laut dem der Einkauf der Staatsschuldverschreibungen (die sog. quantitative Lockerung, konkret das PSPP-Programm) der EZB teilweise im Widerspruch zur deutschen Verfassung ist. Das Gericht hat der deutschen Zentralbank (Bundesbank) angeordnet, ihre Teilnahme im PSPP-Programm innerhalb von drei Monaten zu unterbrechen, und zwar für solch eine lange Zeit, bis die EZB nicht ausreichend nachweist, dass die Einkäufe im PSPP-Programm tatsächlich notwendig sind. Die quantitative Lockerung ist dabei gleichzeitig im Allgemeinen das A und O der Währungspolitik der EZB (die EZB hat 2015 mit dem Einkauf der Staatsschuldverschreibungen begonnen) und ohne den Einkauf der Staatsschuldverschreibungen würde die Eurozone in der derzeitigen Form sehr wahrscheinlich nicht bestehen. Es war nämlich gerade die EZB, die 2013 die Krise der Zuversicht bezüglich des Euros beendet und so de facto die Auflösung der Eurozone verhindert hat.

Für die EZB stellt die Entscheidung des deutschen Verfassungsgerichts das Hauptproblem darin dar, dass die EZB aus Sicht der Währungspolitik in der nahen Zukunft wahrscheinlich weniger flexibel und wesentlich durch die Möglichkeiten und den Umfang der Währungspolitik limitiert sein wird. Die Schwerfälligkeit der EZB ragt sehr gut beim Vergleich mit der US-Notenbank Fed heraus.

Kurz zu den deutschen Statistiken – Einzelhandelserlöse im März (-5,6 % zum Vormonat und -3,1 % zum Vorjahr), neue Industrieaufträge im März (-15,6 % zum Vormonat), PMI-Kompositindex im April (17,4 Punkte – historischer Mindestwert), neue Prognose der Europäischen Kommission – Rückgang des deutschen BIP in diesem Jahr um 6,5 %. Gibt es überhaupt etwas Positives daraus zu ziehen? Wohl nur das, dass die Entwicklung in den Nachbarländern zeigt, dass es noch schlimmer sein kann.

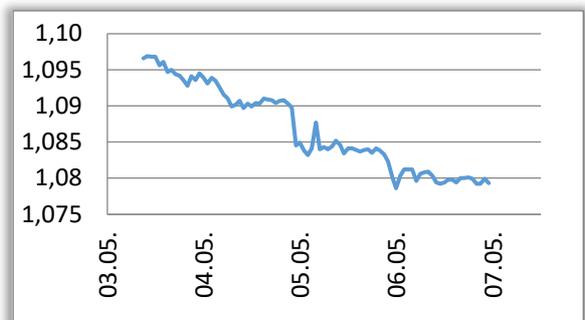
EURPLN: Das Handeln verlief im Intervall von 4,53 - 4,57 PLN/EUR.

EURCZK: Das Handeln verlief überwiegend in der Nähe der Grenze von 27 CZK/EUR. Das ausschlaggebende Ereignis der Woche in der Tschechischen Republik ist die donnerstägige Tagung der Tschechischen Nationalbank. Es wird eine Herabsetzung des Leitzinssatzes auf 0,50 % erwartet.

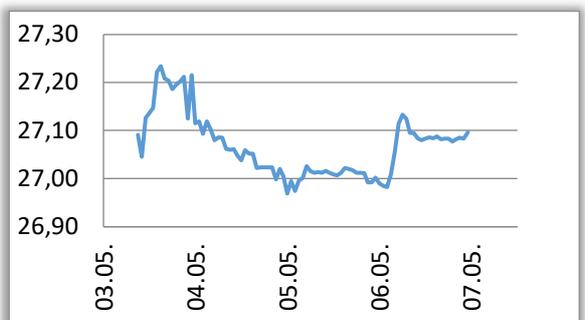
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,07	1,05	1,08	1,10
EURCZK	27,20	26,80	26,50	26,00

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



11:00 CEE, 7.5.2020